

# Was wäre die Kynologie ohne verrückte Hundeleute?

Oder die Freuden des Züchterdaseins ...

Nicht immer ist es einfach, Beruf und Hundezucht unter einen Hut zu bringen, insbesondere wenn man einen Beruf hat, bei dem man sich nicht einfach frei nehmen kann. Richtig schwierig wird es, wenn der auserwählte Deckrüde dann 1200 km entfernt in den schönen Niederlanden lebt. Mit etwas Glück ist es aber manchmal doch möglich und so entstand ein überaus verrücktes, lustiges und spannendes kynologisches Wochenende.

Die errechneten „besten Tage“ zum Decken fielen also auf ein Wochenende – somit stand einer Planung nichts im Wege (mit ein bisschen Pokern - in der Hoffnung, dass der Wert des Progesterons zu Reisebeginn auch entsprechend hoch ist und ein „go“ signalisiert) – Hotels gebucht, die Deckzeiten mit der Besitzerin des Deckrüden besprochen und erfahren, dass an dem besagten Sonntag die VLECS Championship-Cockerclubshow in den Niederlanden stattfindet und deshalb an dem Tag erst am Abend gedeckt werden kann. Mein erster Gedanke: „oooooooooooh welche Gelegenheit – wann ist/war Meldeschluss?“ Sofort begann ich meine Recherche über diese Ausstellung und stellte fest, dass es mir nur noch an diesem Tag möglich war zu melden – es war bereits 22 Uhr. Ich überlegte kurz, wen ich ausstellen könnte, und schickte meine Meldungen gerade noch rechtzeitig ab – meiner ersten Ausstellung in den Niederlanden stand also nichts mehr im Weg (außer der womöglich zu niedrige Progesteronwert). Doch ziemlich angespannt erwartete ich das Ergebnis des Progesteronwertes am Freitag vor Reisebeginn, während ich noch arbeiten war – der LH-Peak war Gott sei Dank erreicht, eine Deckung am Wochenende zwar noch ein bisschen früh, aber möglich – der Samen hält sich ja ein paar Tage in der Hündin. Also startete ich Freitagnachmittag unsere Reise gemeinsam mit einer Freundin. Wir wechselten uns beim Fahren ab und erreichten um kurz nach 1 Uhr nachts das kleine deutsche Städtchen Bünde (nachdem wir im

Stau in Prag eine ganze Stunde verloren hatten). Dort kamen wir nach Versorgung der Hunde schließlich um kurz vor 2 Uhr ins Bett – für 4 Stunden Schlaf – der Wecker läutete bereits um 6 Uhr in der Früh. Etwas übermüdet und schlaftrunken begaben wir uns wieder ins Auto, frühstückten während der Fahrt und setzten unsere Reise fort in den Nordosten der Niederlande zur Besitzerin des Deckrüden, die uns willkommen hieß und uns erstmal mit Kaffee versorgte. Der Deckakt klappte auf Anhieb, also konnten wir gegen Mittag unsere Reise fortsetzen zu unserem nächsten Ziel – der Westküste – nach Ijmuiden, wo die Züchterin der Stammhündin meiner Zucht lebt und die ich schon seit vielen Jahren besuchen wollte, um ihr meine Joy als Oldie zu zeigen. Ist es doch 10 Jahre her, dass wir uns das letzte Mal sahen. Es war ein super schönes und sehr emotionales Wiedersehen, weil es wahrscheinlich auch das letzte sein wird – meine Joy ist gute 12 Jahre alt. Nach einem kurzen Stopp an der Westküste, um einen Blick auf das Meer zu ergattern, fuhren wir schließlich in die Mitte der Niederlande, in die

Nähe von Utrecht, wo wir ein Hotel gebucht hatten, das sich unweit der Ausstellung am Sonntag befand. Dort angekommen im Hotel wurden wir zum ersten Mal auf unserer Reise bzgl. Covid überprüft – man scannte unsere QR-Codes ab. Nach einem ausgezeichneten Abendessen ging es an diesem Tag recht früh ins Bett, waren wir doch äußerst müde.

Nach einem guten Frühstück ging es Sonntag früh schließlich zur Championship-Cockerclubshow des VLECS, bei der 55 English Cocker Spaniels gemeldet waren. Eingeladen als Formwertrichter wurde der Rassespezialist Herr Pavel Sulcek aus Tschechien. Die Ausstellung fand in einem kleinen Theatersaal statt. Dort angekommen wurden unsere QR-Codes wieder überprüft und wir bekamen ein farbiges Armband zur Kennzeichnung. In den Niederlanden gilt es, bei Veranstaltungen entweder den QR-Code seines Impfnachweises oder den QR-Code einer Eventtestung zu zeigen. Eventtestungen (PCR-Tests) werden im ganzen Land verstreut in vielen Orten und Städten angeboten und funktionieren rei-

nungslos, das Ergebnis gilt 24 Stunden. Wir wurden auf der Ausstellung zugleich von vielen bekannten Gesichtern freudig begrüßt, die wir zum Teil schon viele Jahre nicht mehr persönlich gesehen hatten. Meine Begeisterung war groß, so viele wunderschöne English Cocker Spaniels zu sehen – die Qualität in den Niederlanden ist sehr hoch! Ich selbst konnte mit meinem Rüden Alen Ashen Jonny Lee in der Championklasse den 2. Platz und mit meiner Hündin Manjuno's Fifty Shades Of Grey – ebenfalls in der Championklasse – den 1. Platz erlangen, worüber ich mich sehr freute. Außerdem gewannen Jonny & Jo-Ann die Paarklasse. Interessant war, dass es bei dieser Ausstellung eine „Fokkersklas“ gab – eine Züchterklasse. Hier durfte jeder Cocker ab einem Alter von 9 Monaten gemeldet werden, sofern er vom Aussteller selbst gezüchtet wurde. Auch das CAC-System ist ein anderes als bei uns in Österreich. In den Niederlanden erlangt nur der beste Rüde und die beste Hündin das CAC, nicht jeder Klassensieger. Das resCAC wird an den zweitbesten Rüden und die zweitbeste Hündin

vergeben. Dementsprechend ist es viel schwerer, in den Niederlanden einen Championtitel zu erlangen. Der Pokal für den BOB ist eine Art großer, schwerer Wanderpokal, auf welchem sich Planketten mit den Namen der BOB's vieler Jahre befinden. Die BOB-Hündin dieser Ausstellung wäre auch meine Wahl für diesen Titel gewesen – eine wunderschöne, typvolle und sehr korrekt aufgebaute Hündin mit traumhaftem Wesen – Bencleuch Bubbly Time.

Nach der Ausstellung machten wir uns abermals auf den Weg zur Besitzerin unseres ausgewählten Deckrüden, um ein zweites Mal zu decken. Nach einem kurzen Herumtoben der beiden im Garten klappte auch dieser Deckakt problemlos. Nach einer schnellen Tasse Kaffee stand uns schließlich – es war bereits 19:30 Uhr – eine seeeehr lange und seeeehr anstrengende Heimreise bevor. Wir fuhren die Nacht durch und kamen um 6:30 Uhr zuhause an, um nach 3 Stunden Schlaf wieder zur Arbeit zu gehen.

Mag. Katrin Eisen ■



Besuch bei der Züchterin meiner Stammhündin



Paarklasse



Bester Rüde



BOB „Bencleuch Bubbly Time“



Manjuno's Fifty Shades Of Grey



Alen Ashen Jonny Lee